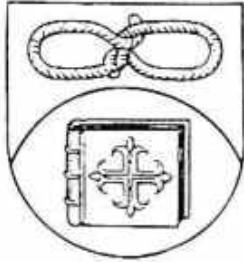


Blekendorfer



Zeitung

Sehendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 68 **17. Jahrgang**

März 2003



So idyllisch war es im „Paradies“. Es handelt sich um eine in den 60er Jahren als Postkarte verkaufte Ansicht aus der gleichnamigen Straße in Kaköhl. In diesem Haus lebte damals das kinderlose Ehepaar Runge, das vorher in Friedrichsleben gewohnt hatte. Allgemein bekannt war die spätere Witwe Runge als „Tante Lotte“.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 28. November im Gemeindehaus Blekendorf, 24 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Dass die Sitzung auf Grund der langen Tagesordnung nicht zu Ende geführt werden würde, hätte man ahnen können, dass aber dann auch der Erfolgsplan des Abwasserbetriebs keine Mehrheit finden würde, überraschte nach den einmütigen Zustimmungen im Wasser- und Wege- als auch im Finanzausschuss denn doch...

Vor Beginn der Sitzung übergab Gerd Thiessen im Namen der SPD-Fraktion Bürgermeister Hans-Peter Ehmke einen Blumenstrauß und beglückwünschte ihn zur Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Medaille.

Dann wurden mehrere Anträge der Parteien behandelt. Für das **Kastaniendreieck** hatte die WGB die Aufstellung eines **Verkehrsspiegels** beantragt. Obwohl die Aussichten gering sind, beschloss die Vertretung einstimmig den Antrag bei der Verkehrsaufsicht zu stellen. Die **Bushaltestelle am Kastaniendreieck** wollte die WGB um 20m in Richtung Kolonie verlegen. Bürgermeister Ehmke schlug einen Ortstermin noch vor Weihnachten vor, auch um über einen geeigneten Standort in Kolonie sprechen zu können. Der CDU-Antrag auf **Straßenbeleuchtung vom Kastaniendreieck bis Kolonie** wurde nach Diskussion zurückgezogen. Darüber soll im Ausschuss beraten werden. Für den **Haansahl** sind nunmehr auch die Kosten für die Wasserführung im Haushalt bereitgestellt, mit dem Ausbau soll noch in diesem Jahr begonnen werden (allerdings wurde der Gemeindehaushalt nicht mehr behandelt, wäre ohnehin von der CDU/WGB-Mehrheit abgelehnt worden). Die SPD beantragte zwei „**Achtung Glätte**“-Schilder für die **Futterkamper Mühle** bei der Verkehrsaufsicht zu beantragen. Auch das wurde einstimmig befürwortet.

Die Aufgaben des Gemeindevorstandes und des -wahlausschusses wurden auf das Amt übertragen.

Für die **Wohnmobilstandplätze am Strand** wurden die Planungsaufträge an das Büro Scharlibbe vergeben, bei zwei Enthaltungen der CDU.

Für die **Erschließung** der nunmehr drei **Grundstücke am Heischweg** wurde der Auftrag an die Fa. Groth & Co. für 63.359,87 € vergeben.

Erhebliche Unterschiede gab es bei der Diskussion über die **Regenleitung am Feuerwehrgerätehaus** in Blekendorf. Während Hubert Prahl (CDU) die vorgeschenen Rohre für zu klein hielt, meinten J. Klodt (CDU) und E. August (WGB), sie wären eher zu groß bemessen und verlangte die Aufhebung der Ausschreibung. Nun sollte das Thema im nichtöffentlichen Teil weiter diskutiert und entschieden werden, auch das fand dann nicht mehr statt...

Die schon aus den Ausschüssen bekannte Debatte gab es dann wieder um den **Wirtschaftsplan des Kurbetriebes**, der ja mit einem (durch den Strandkorbverkauf verursachten) Minus abschließt. Hier zählte Jürgen Klodt eine Reihe von Zahlen auf, die man ändern könne, um den Plan auszugleichen. Aber konkrete Vorschläge machte er ebenso wenig wie Eckart August (WGB). **Diese Vorschläge hätten diese beiden Fraktionen ja mit ihrer Mehrheit beschließen und ebenso dann einen geänderten Plan durchsetzen können.** Aber das geschah hier nicht, ebenso nicht beim Abwasserhaushalt, und zum Gemeindehaushalt kam es dann ja erst gar nicht.

Beim Abwasserhaushalt wurde die (in den Ausschüssen noch befürwortete) Zuführung aus dem Überschuss des Vermögensplanes zum Ausgleich des Wirtschaftsplans nun plötzlich einhellig von CDU und WGB abgelehnt. Vorwand war ein Schreiben der Kommunalaufsicht, das zwar Bedenken, aber kein Verbot enthielt. So konnte dieser Plan, der den Gemeindehaushalt um 43.600 € entlastet hätte, nicht beschlossen werden, da nur die 6 SPD-Vertreter mit Ja stimmten, der Rest aber dagegen.

Entsprechend der Geschäftsordnung forderte Jürgen Klodt dann um 22.10 Uhr, die Sitzung zu beenden.

Unsere Meinung:

Was sollte diese Wahlkampfveranstaltung?

Dass CDU und WGB die Wirtschaftspläne „Kur“ und „Abwasser“ in der vorgelegten Form ablehnten, das ist ja mit einer Mehrheit in der Gemeindevertretung möglich. Aber warum sie dann nicht die Alternativen auf den Tisch legten, diese mit ihrer Mehrheit beschlossen und damit zur Geltung brachten, das ist schon ein starkes Stück.

Will man vielleicht den Bürgermeister vorführen, dass er keine beschlossenen Wirtschaftspläne und keinen Haushalt für 2003 präsentieren kann? Aber ist das ein Verhalten zum Nutzen der Gemeinde, nur an den nächsten Wahlkampf zu denken und eine reine Obstruktions- und Blockadepolitik zu betreiben?

Sitzung der Gemeindevertretung

am 4. Februar Gemeindehaus Blekendorf, 21 Zuhörer, darunter P.Braune (KN)

Auf dieser Sitzung sollten die am 28. November nicht erledigten Punkte abgearbeitet werden. Zur Vorbereitung hatte es am 13. Januar eine interfraktionelle Sitzung gegeben, auf der in allen wesentlichen Punkten Klarheit erzielt wurde. Allerdings war (als einziger) Jürgen Klodt nicht dabei gewesen, was sich noch als wichtig erweisen sollte...

Zunächst ging es in der Einwohnerfragestunde um das Knickputzen in Rathlau. Die Gemeinde wird hier eine umgewechte Linde entfernen.

An der Einführung der Ostseecard will sich die Gemeinde ab 1.1.04 unter verschiedenen Bedingungen beteiligen, bei einer Enthaltung stimmten alle dafür.

Dann ging es um den **Wirtschaftsplan des Kurbetriebes**. Ausschussvorsitzender Holger Schöning (SPD) stellte den auf der interfraktionellen Sitzung und im Kurausschuss genehmigten neuen Entwurf vor, der mit einem Verlust von 14.200 € abschließt, der aus dem Gewinnvortrag der Vorjahre abgedeckt wird. Überraschend stellte Jürgen Klodt (CDU) den Antrag, eine halbe Arbeitskraft aus dem Kurbetrieb herauszunehmen und im Gemeindehaushalt auszuweisen. Damit könnten 11.000 € im Kurbetrieb gespart werden. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) widersprach den Ausführungen. Als dann abgestimmt wurde, stimmte auch die WGB gegen den Klodt-Antrag (5:8). Den Wirtschaftsplan des Kurbetriebes lehnte die WGB aber ebenso ab, so dass dieser mit 6:7 scheiterte und es bis mindestens Mai (nächste „normale“ Sitzung der Gemeindevertretung) keinen gültigen Plan gibt! *(Da sieht man wieder, dass die CDU/WGB-Mehrheit zwar ablehnen, aber keine konstruktiven Beschlüsse fassen kann! Dafür hatte sie doch hier die Möglichkeit).*

Der **Wirtschaftsplan des Abwasserbetriebs** wurde bei zwei Enthaltungen beschlossen. Dann ging es um den **Gemeindehaushalt 2003**, der vom Ausschussvorsitzenden Erhard Lühr (SPD) erläutert wurde. In der Aussprache wurde deutlich, dass die WGB (das war wegen des Wirtschaftsplan Kur schon klar) und nun auch die CDU den Haushalt ablehnen würden. Hans-Peter Ehmke appellierte eindringlich an die CDU, den Haushalt wegen der doch vergleichsweise geringen Beanstandung nicht scheitern zu lassen. Gerd Thiessen verwies auf die Unlogik bei Jürgen Klodt, der den vorliegenden gut aussehenden Haushalt ablehnen wolle, aber seinen den Plan um 11.000 € verschlechternden Vorschlag befürworte. Erhard Lühr beschwor namentlich die Gemeindevertreter Prahl und Birr auch jetzt zuzustimmen, nachdem sie sowohl bei der interfraktionellen Sitzung als auch im Finanzausschuss genau diesem vorliegenden Plan schon die Hand dafür gehoben hätten. So beantragte die CDU eine Sitzungsunterbrechung. Dann verkündete Jürgen Klodt, dass seine Fraktion unterschiedlich abstimmen werde. Er selbst enthielt sich dann, die WGB lehnte ab, alle anderen 10 Gemeindevertreter sagten „Ja“ und sorgten dafür, dass es bis Mai keinen Stillstand in der Gemeinde geben wird. *(Was dieser zweite Auftritt des selbsternannten „Wächters“ Jürgen Klodt sollte, wird sein Geheimnis bleiben).*



Seine letzte Sitzung nach 30 Jahren als Gemeindevertreter: Erhard Lühr (SPD)

Einstimmig wurde befürwortet, in **Friederikenthal** eine **Einwohnerversammlung** durchzuführen, in der es um die Einrichtung eines Kinderspielplatzes gehen soll.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden Grundstücks- und Bauangelegenheiten sowie Stundungen behandelt. Danach ging es um **Widersprüche** gegen die nach der gültigen Satzung in der Gemeinde gesetzten Fristen für die **Ausführung des Kanalanschlusses** in der Bungsbergstraße in Nessendorf. Wie schon im Wasser- und Wegeausschuss öffentlich bekannt wurde, hat der Vorsitzende dieses Ausschusses (J.Klodt) ein Schreiben verfasst, das in Nessendorf verteilt und dann von insgesamt 12 Betroffenen an die Gemeinde geschickt wurde. Darin wurde eine Fristverlängerung bis zum **September 2004(!!!)** beantragt. Bürgermeister Ehmke hatte bereits darauf hingewiesen, dass damit dem Abwasserbetrieb erheblich geschadet würde (fehlende Einnahmen) und es auch technische Probleme bei nicht ausreichender Nutzung der Hauptleitung nach Kaköhl geben würde (den Anliegern im Moorbrock stinkt es bereits). Wie auch im Ausschuss wurde auf der Gemeindevertretung entschieden, die Frist bis zum 1.10.2003 zu verlängern. *(Seltsamerweise stimmte auch Jürgen Klodt jetzt dafür, warum er dann wohl diese Aktion gegen die Interessen der Gemeinde gestartet hat?)*

Ende der letzten Sitzung der Wahlperiode 21.20 Uhr

Aus unserer Gemeinde

Auch die **Wählergemeinschaft Blekendorf** hat im Dezember ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen am kommenden Sonntag aufgestellt.

Nr. 1 und Bürgermeisterkandidat ist Eckart August aus Nessendorf, gefolgt von Andreas Köpke, ebenfalls aus Nessendorf. Die beiden bildeten zuletzt allein die WGB-Fraktion, die keine bürgerlichen Mitglieder in den Ausschüssen mehr stellen konnte.

(Bei einem Listenvertreter gab es Irritationen wegen des Austrittstermins aus der CDU. Dieser war aber dann doch schon im November erfolgt, so dass unserer Meldung in der Wahlkampfsonderausgabe auf der Seite „Und die Mitbewerber?“ nicht den Tatsachen entsprach. Das bedauern wir sehr.

Die WGB legte Wert auf diese Berichtigung, und der Satz wurde dann in den weiteren verteilten Ausgaben geschwärzt. Immerhin scheint damit ja die Richtigkeit aller anderen Angaben auch von den Mitbewerbern anerkannt zu sein.)

□

Die SPD-Kandidaten waren in ihrem Wahlkampf wieder mit Rosen unterwegs. Das kam, ebenso wie die farbige Sonderausgabe der „Blekendorfer Zeitung“, durchweg sehr gut an. Am 23. Februar fand ein gut besuchter „Kandidaten-Brunch“ in der Schultheiß-Stube Kaköhl statt.

Dass das Thema „Es geht um den Bürgermeister“ den Kern getroffen hat, konnte man auch an der Reaktion in der zweiten Wahlausgabe des CDU-Boten sehen. Aber – auch jetzt wurde die Katze nicht aus dem Sack gelassen, kein Bürgermeisterkandidat genannt.

□

Die erste Sitzung der am 2. März neu gewählten Gemeindevertretung wird dann am 10. April um 19.30 im Raum Bokelholm des LVZ Futterkamp stattfinden. Dabei geht es vor allem um die Bürgermeisterwahl.

□

Die im nebenstehenden Artikel genannten Ereignisse veranlassten unseren Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, auch in seiner Eigenschaft als Kreistagsabgeordneter, an den Landrat des Kreises Plön zu schreiben. Er führt u.a. aus: „*Sehr geehrter Herr Landrat, am 7. Februar 2003 erfuhr ich aus den Kieler Nachrichten, dass das Ordnungsamt des Amtes Lütjenburg-Land der Freiwilligen Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf ihre beantragte Veranstaltung „Biikebrennen“ nicht genehmigt hat. Diese Veranstaltung fand auch im Jahre 2002 an gleicher Stelle in Blekendorf statt. Das Amt bezieht sich nach Abstimmung mit dem Kreis Plön auf die Landesverordnung über das Entsorgen pflanzlicher Abfälle außerhalb von Entsorgungsanlagen.*

Ein gleiches Schicksal (Ablehnung) wird nun – nach Aussage des Amtes – auch die zahlreichen „Osterfeuer“ in unserem Kreis Plön treffen. Ich

füge Ihnen einen Artikel aus den Kieler Nachrichten an, aus dem deutlich wird, dass an der Westküste in Schleswig-Holstein ca. 60 „Biikebrennen“ meist mit touristischem Hintergrund veranstaltet werden. Gleiches gilt für den ostholsteinischen Raum, allerdings nicht in der großen Anzahl. Da ich mir nicht vorstellen kann, dass in unserem Land unterschiedliches Recht gilt, bitte ich Sie, diese Angelegenheit zu prüfen.

Gleichzeitig bitte ich Sie, sich mit Nachdruck für die Durchführung von „Osterfeuern“ einzusetzen und mir mitzuteilen, wie sich die Kreis- und die Amtsverwaltung bei der Beantragung der Osterfeuer verhalten werden.

Mit freundlichem Gruß gez. Hans-Peter Ehmke“

(bis zum Redaktionsschluss war noch keine Antwort eingegangen).

□

Tannenbaum-Abbrennen nicht genehmigt

Blekendorf (Peb) Aus dem geplanten Weihnachtsbaum-Abbrennen in Blekendorf am Sonntagabend wird es nun doch nichts. Die Veranstaltung der Ortswehr wurde nämlich vom Ordnungsamt nicht genehmigt. Grundlage für diese Entscheidung sei die Landesverordnung über das Entsorgen pflanzlicher Abfälle außerhalb von Entsorgungsanlagen, erklärte dazu Michael Landschof.

Bisher seien Genehmigungen noch großzügig erteilt worden, doch in Abstimmung mit dem Kreis habe nun auch das Amt keinen Spielraum mehr. „Erlaubt ist das Abbrennen nur für gewerbliche Betriebe auf eigenen Flächen und dort, wo die pflanzlichen Abfälle auch anfallen. Deshalb wird auch in Gärten nicht mehr das Verbrennen gestattet, weil es zur Entsorgung die braune Tonne, den eigenen Komposthaufen oder einen Kompostplatz gibt. Wer sich nicht daran hält, macht sich der unerlaubten Abfallbeseitigung schuldig“, erklärte der Ordnungsamtsleiter für den Bereich Lütjenburg-Land. Wehrführer Dieter Falckowski wurde durch die Ablehnung überrascht und reagierte umgehend: Die Veranstaltung wird ersatzlos gestrichen.

Gespräch mit unserem Bürgermeister

Blekendorfer Zeitung: Nun wird der Endspurt eines heißen Wahlkampfes in der Gemeinde Blekendorf eingeläutet. Manche Bürger meinen, dass die Wahlzeitung aggressiver war als die sonstigen Ausgaben unserer Blekendorfer Zeitung. Musste das sein?

Hans-Peter Ehmke: Wir haben anstrengende fünf Jahre Gemeindepolitik hinter uns. Das musste dem Wähler in Erinnerung gerufen werden. Ich konnte und kann mit sachlichen Vorwürfen gut umgehen und finde einen Streit um Entscheidungen auch nötig und manchmal fördernd, aber als ein Gemeindevertreter mich und insbesondere meine Familie persönlich verleumdete, hörte die sachliche Auseinandersetzung auf. Da war das Tischtuch zerrissen.

Blekendorfer Zeitung: Wie war dein Verhältnis zu den anderen Gemeindevertretern?

Hans-Peter Ehmke: Ich bin ein Mensch, auch von meinem Beruf her, der auf andere zugehen kann, gern mit allen spricht und insbesondere auch zuhören kann, so habe ich auch mit allen Gemeindevertretern stets sprechen können. Das können viele auch ehemalige Mitglieder der Vertretung bestätigen.

Blekendorfer Zeitung: Wie wird das Klima in der nächsten Gemeindevertretung sein?

Hans-Peter Ehmke: Es werden neue Gesichter sowohl bei der SPD als auch bei den anderen Parteien zu sehen sein; Personen, die ich aus meiner Partei, von der Schule oder vom Sportverein her schon lange kenne. Alle haben sich vorgenommen, das Klima in der Gemeindevertretung zu verbessern. Ich glaube, dass die SPD-Kandidaten dieses Ziel als oberstes Gebot sehen, und darf sagen, dass wir jedem die Hand zur Zusammenarbeit reichen und uns auf ein verbessertes Arbeiten für die Bürger unserer Gemeinde freuen. Das gilt für alle Gemeindevertreter.

Blekendorfer Zeitung: Nun ein anderes Thema. Du bist schon seit 30 Jahren in der Gemeindevertretung, wie lange willst du denn noch ehrenamtlich tätig sein?

Hans-Peter Ehmke: Das stimmt und man fragt sich manchmal, wann ist denn Schluss? Ich bin jetzt 58 Jahre und werde vielleicht bald in Pension Gehen. Ich fühle mich noch so frisch, dass ich weiter meine langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse zum Wohle der Bürger unserer Gemeinde einsetzen möchte. Als Pensionär hätte ich dann mit Sicherheit noch mehr Zeit als heute und ich weiß, dass meine Heidi sowohl privat als auch politisch stets an meiner Seite steht.

Blekendorfer Zeitung: Wo liegen die Schwerpunkte deiner Gemeindepolitik in den nächsten Jahren?

Hans-Peter Ehmke: Die Gemeinde hat das Jahrhundertwerk „Abwasserbeseitigung“ abgeschlossen und die Finanzen wieder geordnet. Für die Zukunft wird es darum gehen, an der Verschönerung unserer Dörfer zu arbeiten, wie zum Beispiel dem Ausbau von wassergebundenen Straßen und Bürgersteigen. Die Ortsdurchfahrten Sechendorf und Nessendorf können dabei ein Vorbild sein.

Es wird aber auch darum gehen, dass wir nicht nur für unsere älteren Mitbürger sondern auch insbesondere für die Kinder und Jugendlichen eine lebenswerte Umwelt schaffen. Schule, Kindergarten, Spielplätze und eventuell Jugendtreffs stehen dabei im Vordergrund.

Alles steht natürlich unter dem Vorbehalt der Gemeindefinanzen. Versprechungen helfen nicht, alles muss auch bezahlbar sein und bleiben.

Blekendorfer Zeitung: Wie siehst du den Ausgang der Gemeindewahlen?

Hans-Peter Ehmke: Ich weiß, dass die politische Großwetterlage für die SPD nicht günstig ist. Aber ich kann nur hoffen, dass die Bürger unserer Gemeinde mir das Vertrauen aussprechen. Ich höre aus der Bevölkerung viel Zuspruch und den Wunsch, dass ich weiter als Bürgermeister tätig sein soll. **Mir ist bewusst, dass ich dieses Amt nur weiter bekleiden kann, wenn die Wählerinnen und Wähler ihre sieben Kreuze bei der SPD machen, denn einzig die Gemeindevertretung wählt den Bürgermeister und dort werden mich CDU/WGB nicht unterstützen.** Deshalb hoffe ich auf die Wähler unserer Gemeinde.

Blekendorfer Zeitung: Wir danken für das Gespräch.



Hans-Peter Ehmke

Um die schwierige Situation in der Gemeinde zu verbessern, war für den 13. Januar eine nichtöffentliche **interfraktionelle Sitzung** vereinbart worden, auf der sich im Sportlerheim des SC Kaköhl die Gemeindevertreter zusammensetzten (Jürgen Klodt fehlte allerdings). Der Reihe nach wurden die entscheidungsbedürftigen Sachfragen angesprochen und durchweg in angenehmer Atmosphäre Lösungen gefunden. Dass sich in den folgenden Ausschusssitzungen bzw. auf der Gemeindevertretung dann doch wieder neue Verhältnisse ergaben, das ist in dieser Gemeindevertretung ja wohl normal.....

Der **Wirtschaftsplan des Kurbetriebes** war von der Kurverwaltung mit einigen Kürzungen versehen worden, die den Verlust auf 14.200 € reduzierten, der aus dem Gewinnvortrag von 2001 gedeckt sein wird. Die WGB teilte mit, dass sie diesem Wirtschaftsplan nicht zustimmen werden, Graf Platen erklärte für die CDU, dass sie zustimmen würden. (Was daraus dann wurde, steht auf Seite 3).

Der **Wirtschaftsplan des Abwasserbetriebes** soll nicht - wie vom Bürgermeister und Werkleiter gewünscht - einen Verlustausgleich aus der allgemeinen Rücklage des Betriebes erhalten. Dagegen stimmten CDU und WGB, was dem Gemeindehaushalt ein Minus von 43.600 € beschert. Die SPD war damit nicht einverstanden, erklärte aber, dass sie sich enthalten würden, um einen Wirtschaftsplan zu bekommen.

Die **Haushaltssatzung 2003** enthielt einige Änderungen. Die Wählergemeinschaft kam mit ihren Wünschen nach Rücknahme der Kürzungen im Bereich der Aufwandsentschädigung für die Feuerwehren und des Zuschusses für den SC Kaköhl nicht durch. SPD und CDU wünschen die notwendige Änderung der Hauptsatzung erst nach den Kommunalwahlen.



Münchner im Himmel

Es hat leider einen schweren finanziellen Rückschlag für die Gemeinde durch eine Kreistagsentscheidung gegeben. Nachdem die Gemeindevertretung beim Kreis gegen die Ablehnung eines Zuschusses für die Erschließung in Höhe von 152.000 € für das Gewerbegebiet in Kaköhl protestiert hatte, war ein erneuter Versuch seitens der Gemeinde gestartet worden, das Gremium umzustimmen. Die Vertreter der drei Parteien wollten ihre Vertreter im Kreistag ebenfalls mit Argumenten ‚bearbeiten‘, um eine positive Entscheidung herbeizuführen.

Das gelang nur bei der SPD

durch Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, dessen Fraktion am 6.2. als einzige dafür stimmte.

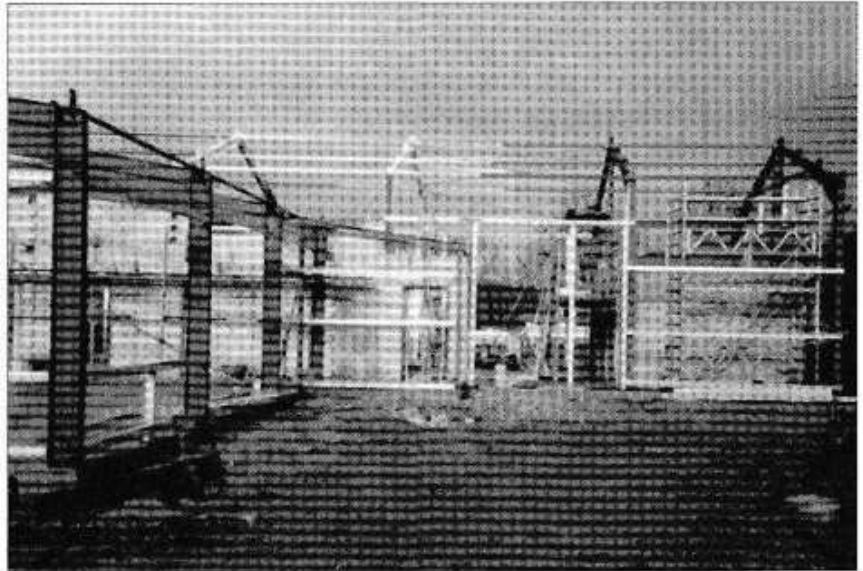
Wortführer der ablehnenden Kreistagsabgeordneten war Thomas Hansen (CDU) aus Lütjenburg, der äußerte, dass in Lütjenburg noch Platz genug für Gewerbetreibende sei. Auch Wählergemeinschaft und Grüne lehnten ab, der örtliche CDU-Kandidat Stefan Leyk enthielt sich der Stimme.

Der geplante „Markttreff“ war Thema im Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde. Herr Brodtmann vom Amt für Ländliche Räume in Kiel erläuterte vor etlichen interessierten Zuhörern Inhalt und Ablauf des Projekts. Ein Betreiber müsste von der Gemeinde gefunden werden (Herr Dietel hat Interesse), die Gemeinde müsste ein Gebäude kaufen bzw. bauen und würde hierzu Zuschüsse in Höhe von 40 bzw. 50% erhalten. Sie hätte aber auch das Risiko zu tragen, dass Zuschüsse zurückgezahlt werden müssten, wenn sich herausstellen würde, dass das Projekt unwirtschaftlich ist.

Klar wurde in der regen Aussprache, dass Kaköhl als Standort ein Grenzfall ist. Einvernehmen wurde darüber erzielt, nach der Kommunalwahl auf einer Einwohnerversammlung Anregungen für Aktivitäten in einem eventuellen Markttreff zu bekommen.

Feuerwehrhalle gerichtet

Am Freitag, 17. Januar, war sozusagen „Halbzeit“ beim neuen Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf am Radeberg: Es fand das Richtfest statt. Allerdings mit einigen ungewöhnlichen Begleiterscheinungen. Zum einen fehlte der Dachstuhl, denn es handelt sich um eine Hallenkonstruktion in Sandwich-Bauweise, bei der es keine Zimmermannsarbeiten gibt. So übernahm Architekt Erich Seifert als gelernter Zimmermann die Handwerksrede. Eingeladen waren die Nachbarn vom Radeberg, die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und die Gemeindevertreter.



Zum anderen musste die Richtfeier im Gildhaus in Blekendorf stattfinden, denn der Sturm hatte die Schutzvorhänge der Fenster im Neubau verweht. Dass es dann doch so ein schöner Tag werden würde, das konnte man nicht ahnen...



Der 400qm-Neubau wird durch diese Bauweise (die man auf dem Foto gut erkennen kann) kostengünstiger. Drei Viertel der Nutzfläche entfallen auf die drei Garagenstellplätze sowie den Gruppenraum. Im Obergeschoss wird die Jugendwehr einen eigenen Raum erhalten.

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke äußerte seine Freude darüber, dass nach längerem Hickhack das seit 1996 geplante Vorhaben nun endlich umgesetzt worden ist. Zugleich hoffte er auf ein Gesamtergebnis unter den eingeplanten Gesamtkosten von 506.000 € zu kommen. Auch Ortswehrführer Dieter Falkowski

und Gemeindeführer Emil Ruser freuten sich. In der nächsten Zeit kommt nun auf die Wehr allerhand Arbeit zu, denn der Innenausbau wird größtenteils in Eigenleistung erfolgen. Im Mai wird dann wohl das grau-rote Gebäude bezogen werden können.



Für den Bereich Lindenallee in Friederikenthal wurde im Wasser- und Wegeausschuss eine 30km/h-Zone besprochen. Diese soll nunmehr von der Kreuzung bis Rohgalf (letztes Haus Richtung Bahn) beantragt werden.



Tag der Sauberen Gemeinde am Sonnabend, 8. März

Wie seit Jahren schon üblich, bitten Fremdenverkehrsverein und Gemeinde die Bürger um Mithilfe beim Tag der Sauberen Gemeinde. Dieses Jahr schließt sich die Gemeinde der landesweit an diesem Tag stattfindenden Aktion an.

Treffpunkt ist um 10 Uhr an den ortsüblichen Stellen. Anschließend wird zum Erbsensuppenessen auf den Hof Maßmann in Kaköhl geladen.

Bereits 1999 hatten die Anlieger des Haansahl beantragt, in Selbsthilfe diese Straße ausbauen zu dürfen. Nachdem die Angelegenheit einzuschlafen drohte, forderte die Gemeinde Herrn Dietel als Motor der Anlieger dazu auf, die Kosten aufzulisten, damit die Gemeindevertretung über die Höhe der bereitzustellenden Mittel beraten und beschließen könne. Das geschah am 12.9.02, dem zuständigen Ausschuss wurde ein Kostenrahmen von 9.000 € vorgestellt und im Beisein von Herrn Dietel genehmigt. Nachdem Herr Dietel noch 2.000 € zusätzlich für die Wasserführung ausgelistet hatte, hat die Gemeindevertretung wiederum einstimmig den Gesamtbetrag von 11.000 € im Haushalt 2003 bereitgestellt.

Mit Schreiben vom 10.12.02 wurde Herrn Dietel vom Amt mitgeteilt, dass er die Maßnahme, seinem Wunsch entsprechend, schon im Dezember beginnen könne.

Nun hatte aber Herr Dietel plötzlich rechtliche Bedenken, stellte zusätzliche Forderungen und wartete angeblich auf eine Auftragserteilung durch den Bürgermeister.

Zwei Initiatoren, Herr Dietel und Herr Kruse, baten die Sechendorfer (und sogar weitere Bürger aus der Gemeinde) um ihre Unterschrift für diese Auftragserteilung. Sehr viele haben unterschrieben. Leider haben die beiden – immerhin Kandidaten für die Gemeindevertretung - die vielen gutwillig Unterschreibenden nicht über die Fakten informiert!

Dazu antworteten Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und sein Stellvertreter Jürgen Klodt am 12.2. wörtlich: „Eine Auftragserteilung an Herrn Dietel kann und wird es nicht geben. Die Gemeinde hat ihre Zustimmung zu einer Selbsthilfeleistung der Haansahler Anlieger gegeben und Gelder dafür bereitgestellt. Eine formelle Auftragserteilung hat andere Voraussetzungen wie zum Beispiel: Ausbau nach Straßenbaurichtlinien, Ausschreibung und Auftrag an den günstigsten Bieter.

Anlieger und Gemeinde haben gehofft, dass wir durch ein unkonventionelles Verfahren zu einer Verbesserung der Situation im Haansahl kommen und wir hoffen es immer noch.

Deshalb unsere dringende Bitte an Herrn Dietel und die Freiwilligen im Haansahl: **Fangt doch endlich an! Die Gemeinde übernimmt die Kosten!**“

□



Mit einem Antrag sind die Anlieger des „Paradies“ erfolgreich gewesen. Das Ortsschild Kaköhl sollte ihrem Wunsch nach in Richtung Oldenburg verlegt werden. Nach erstmaliger Ablehnung des Straßenbauamtes hatten erneute Gespräche des Bürgermeisters bei Kreis und Straßenbauamt Lübeck Erfolg: Das Schild wurde – wie auf dem Foto zu sehen - versetzt!

□

Einige Anlieger im „Paradies“ in Kaköhl haben um folgende Maßnahmen gebeten: Das Sackgassenschild an der Einfahrt soll auf die andere Straßenseite versetzt werden, ein ein zusätzliches Schild „Durchfahrt verboten – Anlieger frei“ wird gewünscht, ebenso eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20km/h sowie ein „Berliner Kissen“.

Der Wasser- und Wegeausschuss einigte sich darauf, zunächst das Sackgassenschild umzusetzen und ein „Durchfahrt verboten“-Schild aufzustellen. Alles andere soll abgewartet werden.

□

Die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für die Kaköhl-Blekendorf war Thema im Finanzausschuss. Das alte Fahrzeug hat bereits 30 Jahre auf dem Buckel und belastet die Gemeinde mit erheblichen Reparaturkosten. Ein neues Fahrzeug würde nach ersten Angaben ca. 160.000 € plus MWSt kosten, wobei der Kreis seinen Zuschuss von 30% nur bis zu einem Kaufpreis von 94.000 € gewährt. Hier müssen noch genauere Zahlen eingeholt werden, zunächst wird die Gemeinde lediglich einen Zuschussantrag stellen und über eine Anschaffung später beraten, wobei ein Kauf sicher nicht vor 2004 erfolgen wird.

□

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun den Kinnergoorn?
Hinnerk: Jo. Hebbt wi sogor in Blekendörpl
Klaas: Genau! Dormit heft des SPD 1986 anfangen, as se dat erste Mal de Gemeendewahlen wunnen heft. De CDU harr jümmers seggt, dat de nich nödig, brukten wi nich.
Hinnerk: Dat sünd je ganz olle Kamellen!
Klaas: Dat is aver wohr! Un nu heft düsse Kinnergoorn eenen schmucken Anbu kregen, heft all lang drie Gruppen und dat mit twee utbillte Betreuers un beste Utrüstung.
Hinnerk: Hest recht! Kannst nich meckern. För so'n Dörpl!
Klaas: Ik heff man eenen annern Kinnergoorn meent!
Hinnerk: Nanu! Hebbt wi denn noch een?
Klaas: Jo, in unse Gemeendevertretung dor geiht dat mit ünner to as in'n Kinnergoorn. Dat seggt de Tohörers un ok eenige vun de Gemeendepolitikers.
Hinnerk: Un wat maken se denn?
Klaas: De strieden sick denn um unwichtige Saken un kriegen sick denn düchdig in de Wull! Un denn stimmen de sülvige Lüüd över een Saak dat eene Mal so und dat anner Mal ganz anners af.
Hinnerk: Segg blots!
Klaas: Un stellen Andräge un stimmen sülben dorgegen.
Hinnerk: Dat giff dat je wull nich!
Klaas: Un denn ward de Sitzung ünnerbroken, un denn hebbt se na fief Minuten ehr Meenung ännert!
Hinnerk: Wenn dat so is, denn hest du recht mit dienen Kinnergoorn. Man wat kann man dorbi maken?
Klaas: De Lüüd, de den Unfreeden in de Gemeendevertretung rinbringen doot, de dörf in de nie Vertretung nich so veel to mellen hebben. Denn wöör dat ok een bettere Klima gäben, un se kön't all wedder tosomen een vernünftige Politik för unsere Dörper maken!



Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431

**Neu: jetzt Teichtorstraße 1
24321 Lütjenburg**

Hufen-Pacht-Contract

Wenn die Insten, Tagelöhner oder armen Leute Holz, Busch oder Torf, welchen sie anderweitig, außerhalb des Gutes, angekauft haben, angefahren wünschen, so müssen sie sich mit dem Hufner über den Preis á Fuder besonders verständigen.

Außerdem sind die Hufner schuldig, für die Insten, Tagelöhner und armen Leute die nöthigen Fuhren zum Holen und Wiederwegbringen des Predigers, Arztes und der Hebamme, so wie auch Behufs der Beerdigungen unentgeltlich zu beschaffen.

§ 12.

In Gemäßheit der Schulordnung bearbeitet Pächter gemeinschaftlich mit den Hufnern zu *Sechendorff und Sehlendorff* das Dienstland des Schullehrers in *Sehlendorff*, unentgeltlich und mit möglichstem Fleiße, und so gut als wenn es sein eigenes wäre; fährt des Schullehrers Korn, Heu, Torf und Holz an, und leistet überhaupt alles Dasjenige, was der Schullehrer nach der allgemeinen Schulordnung zu fordern berechtigt ist. Dem Schullehrer in *Sehlendorff* liefert Hufner gemeinschaftlich mit den übrigen Hufnern in *Sechendorff u. Sehlendorff* jährlich auf Michaelis 1 Tonne Roggen unentgeltlich und zahlt jährlich um Ostern 2 Rthlr. Courant Schulgeld an die Gutskasse. Sollten durch neue Verordnungen anderweitige Bestimmungen hinsichtlich der Schule nothwendig werden, so muß Hufner sich denselben unweigerlich unterziehen.

§ 13.

Jeden Schaden, welchen Pächter durch gewöhnliche oder ungewöhnliche Unglücksfälle entweder in Hinsicht der Ländereien, durch Misswachs, Hagel-schlag, Engerfraß und dergleichen, oder in Hinsicht des Inventarii und seines Kornes, durch Brand, Viehseuche oder Krieg und andere Unglücksfälle im Verlaufe der Pachtzeit leiden möge, hat derselbe einseitig abzuhalten, und hängt es

lediglich von dem Ermessen der Gutsherrschaft ab, ob sie ihm eine Remission in der Pacht oder einen sonstigen Beitrag geben wolle.

Pächter ist schuldig, das ihm anvertraute Gutsherrschaftliche Inventarium und sein Korn alljährlich nach beschaffter Erndte bei einer Feuerassecuranz versichern zu lassen, und dass solches geschehen, durch Vorzeigung der Police bei Berichtigung des am 1. November eines jeden Jahres fälligen Pachttermins zu beweisen.

Alle durch die beikommende Landesbehörde oder im Krieg auferlegten Leistungen und Lieferungen, namentlich Einquartierungen, Fourage-, Korn- und Viehlieferungen, Fuhren, Estaffettenreiten, Handdienste und dergleichen muß Pächter unweigerlich abhalten und leisten, und bekömmt dafür keine andere Vergütung als die, welche von der beikommenden Landesbehörde bestimmt und bezahlt werden würde. Sollten dergleichen Lieferungen und Leistungen im Ganzen von dem Gute Futterkamp gefordert werden, so geschieht die Vertheilung nach dem Verhältniß, daß

der Haupthof mit Friederikenthal 4/9
der Meierhof Sehlendorf 1/9
und die 15 Hufner 4/9
beitragen.

§ 14.

Ohne Bewilligung der Gutsherrschaft darf Pächter keine fremde Leute bei sich aufnehmen und keine Reisende Nachts beherbergen; solchen Reisenden, welche auf dem Hofe mit einem Nachtzettel versehen werden, muß er, wenn ihn die Reihe trifft, für eine Nacht Obdach geben, und hat der Bauervogt das Recht, die Reisenden nach derjenigen Hufe hinzuweisen, welche jedes Mal an der Reihe ist.

Dem Hufner ist es nicht erlaubt, ohne Herrschaftliche Erlaubniß Tanzgelage in seinem Hause abzuhalten, ebenso wenig Bier und Brantwein zu schenken. Für



Das ist ein altes Foto der Hufe „Bauernvogt“ in Blekendorf, die auf der spätestens 1853 von Ludwig Spieckermann (die Familie war vorher mindestens seit 1732 in Sechendorf) Pächter war. Dann übernahm dessen Sohn Wilhelm die Hufenpacht, es folgte dessen Sohn Gustav (der das Anwesen im Rahmen der Auflösung der Gutsbezirke 1928 erwarb), ehe dann Karl Spieckermann in letzter Generation Bauer auf dem Hof war. Das Anwesen wurde am 1.12.1973 dem Missionswerk Central e.V. als Alten- und Familien-Freizeitheim übergeben.

jede Uebertretung dieses Verbots hat derselbe eine Conventionalstrafe von 10 Rhtl. Courant zu bezahlen.

§ 15.

Hufner leistet zum Transport der Armen, Vagabonden und Delinquenten die nöthigen Fuhren, und stellt die erforderlichen Leute zu Streifjagden, Inhaftirungen und zur Bewachung von Delinquenten, muß auch die Polizeiverfügung genau befolgen.

§16.

Hufer leistet jährlich einen Rhtl. Courant an die Gutskasse als Beitrag zur Haltung des Polizeireuters und füttert einen Jagdhund unentgeltlich; derselbe zahlt jährlich zur Haltung eines Nachwächters gemeinschaftlich mit den übrigen Bewohnern des Dorfes den Antheil, welcher von der Gutsherrschaft bestimmt wird.

Sollte mit Rücksicht auf das Armenwesen die Einrichtung getroffen werden, daß sämtliche Gutsuntergehörige zur Unterhaltung der Gutsarmen beitragen

sollen, so hat Hufner den auf ihn fallenden Antheil an die Gutskasse einzuzahlen.

§ 17.

Pächter verpflichtet sich, seine Dienstboten vorzugsweise unter den Gutsuntergehörigen zu nehmen und ist schuldig, bei Strafe von 5 Rhtl. Cour., es bei der Gutsherrschaft zur Anzeige zu bringen, wenn er Fremde in Dienst genommen hat. Hufner hat dahin zu sehen, daß seine Dienstboten sich stets ruhig und sittlich betragen und nicht des Nachts in dem Dorfe umhertreiben; derselbe muß sich nach der Gesinde- und Sabbathverordnung genau richten, widrigenfalls er die gesetzliche Brüche zu bezahlen hat.

(wird fortgesetzt)

Dieser Pachtvertrag ist im Originalwortlaut abgedruckt. Zu den damaligen zwölf Hufnpächtern Futterkamps in Blekendorf und Sechendorf gehörte auch J.H. Glüsing, 1868 übernahm dann Diederich Friedrichsen die Pachtstelle.

Zeitungsartikel aus dem Jahr 1962

Siedlungen und Melkerschule vorgesehen

Entwurf des Bebauungsplanes Futterkamp wurde genehmigt — Sechs Meter breite Straße

Blekendorf (lb): Auf der Gemeindevertretersitzung im Gasthaus „Zum Trotzkrug“ legte Bürgermeister **Reise** den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 4 Futterkamp vor. Danach sollen mehrere Nebenerwerbsiedlungen und eine Melkerschule entstehen. Das Siedlungsgebiet soll durch eine 6 Meter breite Straße erschlossen werden. Ferner ist an einen Spielplatz von über 1000 qm gedacht.

Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, dem Bürgermeister und seinen Stellvertretern die Entscheidung über Bauvorhaben zu übertragen. Wenn eine Einigung nicht erreicht wer-

den kann, soll der Bürgermeister eine Entscheidung der Gemeindevertretung herbeiführen.

Der Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein Grundstück im Ortsteil

Schendorf stimmte die Gemeindevertretung zu. Hier sollen Wochenendhäuser errichtet werden. Mit dem Bebauungsplan wurde Architekt Dipl.-Ing. **Nass** aus Lütjenburg beauftragt.

Zum Verkauf von Erbbaugrundstücken in den Ortsteilen Kaköhl und Nessendorf teilte Bürgermeister **Reise** mit, daß das Kreisbauamt dem Antrag, den Grundstückspreis einzuschätzen, bisher nicht entsprochen habe. Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, daß Interessenten, die ihr Erbbaugrundstück erwerben möchten, es zu folgenden Bedingungen erhalten können: Kaufpreis je qm 2,50 DM, Vertrags-, Grundbuch- und evtl. Vermessungskosten sowie die Grunderwerbssteuer sind von dem Käufer zu tragen.

Dem Ankauf der Totenbergkate im Ortsteil Blekendorf von der Landgesellschaft für 8453,80 DM stimmte die Gemeindevertretung einstimmig zu, ebenfalls dem Vertrag mit der Kirchengemeinde über den Anschluß der Friedhöfe an die Schulwasserversorgungsanlage.

Darlehen für Straßenbau

Schlendorf (lb): Für den Bau der B 202 — Schlendorfer Strand werden noch 35 000 DM benötigt. Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, ein Kommunaldarlehen über diesen Betrag zu den üblichen Bedingungen bei der Kreissparkasse Plön aufzunehmen.

Vorstand wiedergewählt

Kaköhl (lb): Auf der Jahresversammlung des Sportklubs Kaköhl im Gasthaus „Zum Trotzkrug“ erstattete Vorsitzender **Nagel** den Jahresbericht. Aus dem technischen Bericht des Fußballobmanns **Wagner** ging hervor, daß die erste Fußballmannschaft wieder in die erste Kreisklasse aufgestiegen ist. Es soll versucht werden, wieder eine Jugendabteilung aufzubauen. Schützenmeister **Markmann** teilte mit, daß in diesem Jahr noch ein Preisschießen für Erwachsene und Jugendliche stattfindet. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Keine übereilten Beschlüsse fassen!

Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Kaköhl

Kaköhl (lb): Auf der gut besuchten Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins von Kaköhl und Umgebung im Gasthaus „Slewers“ wies Vorsitzender **Paustian** auf die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft im Rahmen der EWG hin.

Regierungsdirektor **Dr. Ott** aus Kiel sprach über „Unsere tierische Verdauungswirtschaft in der EWG“. Er führte u. a. aus, daß die deutsche Landwirtschaft aufgrund des bedeutsamen Beschlusses des Ministerrates der EWG in Brüssel ihre Belange genau prüfen müsse und keine übereilten Beschlüsse fassen sollte. Die Beschlüsse von Brüs-

sel würden erhebliche Veränderungen in den nationalen Agrarsystemen aller EWG-Staaten bringen. Wir berichteten bereits wiederholt über dieses Thema.

Der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes, **Wulf** aus Laboe, forderte die Bauern und Landwirte auf, sich noch mehr um ihre Berufsorganisationen zu kümmern. Sie allein sei in der Lage, die vielen Probleme, die mit der EWG zusammenhängen, zu lösen. Die Landwirtschaft wolle keine neuen Kredite mehr, sondern sie wolle endlich kostendeckende Preise für ihre Produkte. An beide Referate schloß sich eine rege Aussprache an.



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: <http://www.egn-baupartner.de>

Auf gute Partnerschaft!

Gas? Wasser? Heizung?



Marko Demuth

Gas- und Wasserinst. Meister

Lehmberg 1

24327 Rathlau

Tel. 04382/920818

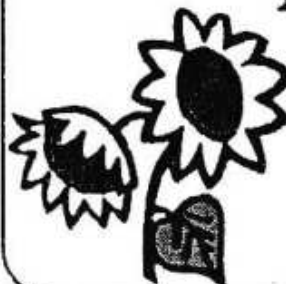
Freier Sachverständiger
des Gas- und Wasserfachs

Beratung - Planung - Verkauf - Installation

Instandsetzung von Sanitär und Gas -

Heizungsanlagen in der Gebäudetechnik

Blumenhaus Langfeldt



FLEUROP

GARTENBAUBETRIEB

GARTENCENTER

Lütjenburg

Neverstorfer Str. 9

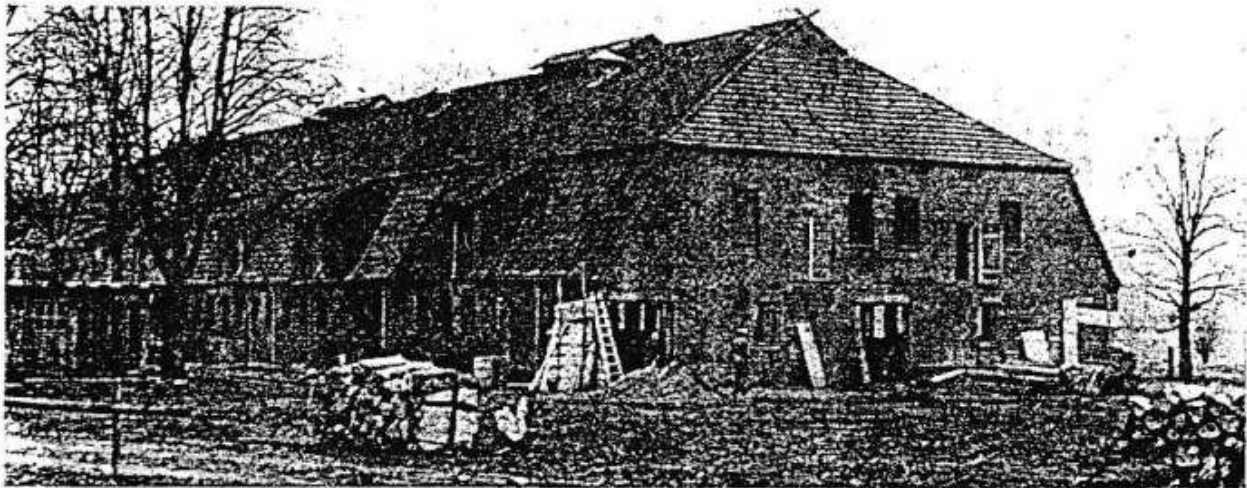
Telefax 40 09 22

Tel. (0 43 81) 40 09-0

Neues Vorhaben der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein:

Der Welt größte Rinderprüfstelle

330 junge Bullen ziehen in Futterkamp ein — Beste Fleischleistungs-Vererber gesucht



Der große Stall auf Gut Futterkamp wird zur Zeit für die neue Aufgabe emsig umgebaut.

Futterkamp (rz): Auf dem Resthof des aufgesiedelten Gutes Futterkamp, in der Nähe von Lütjenburg in Ostholstein, das ehemals Graf Platen-Weissenhaus gehörte, richtet die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Zeit eine zentrale Prüfungsstation für Rindermastleistung ein. Zunächst nimmt die Station 200, später 330 Tiere auf. Damit wird sie die größte ihrer Art in der Welt sein. Ihr wissenschaftlicher Leiter ist Professor Dr. Langlet, der Direktor des Instituts für Tierzucht an der Kieler Universität.

Zweck der Prüfungen ist, an den „Söhnen“ von Zuchtbulln der Schwarzbunten, Rotbunten und Angler Rinder die Vererbungskraft der „Väter“ in bezug auf die Fleischleistung zu testen. Zartes Fleisch mit wenig Fett entspricht der heutigen Geschmacksrichtung weiter Verbraucherschichten.

Prüfungen auf Fleischleistung sind in Schleswig-Holstein, dem führenden Rinderzuchtland der Bundesrepublik, nicht neu. Schon seit Jahren werden Gruppen von Jungtieren auf landwirtschaftlichen Betrieben in Koselau bei Oldenburg wie auch in Hohenholm, Lagenburg und Augustenhof im Kreise Eckernförde unter der Leitung des Kieler Universitätsinstituts für Tierzucht getestet.

Dabei ist es aber mitunter schwierig, die Prüfungsergebnisse der Stationen zu vergleichen, weil die äußeren Bedingungen auf verschiedenen Betrieben naturgemäß nicht völlig gleich sein können. Eine „Zentralstation“ dagegen gestattet es, die Testtiere unter einheitlichen Bedingungen zu halten. Wann Futterkamp diese Arbeit aufnimmt,

steht noch nicht endgültig fest. Falls sich die Vorbereitungen rechtzeitig abschließen lassen, ist die Eröffnung für das Frühjahr in Aussicht genommen.

Die 200 kleinen Bullen, die als erste Prüfungstiere in die Stallungen der neuen Station einziehen, sind zwischen einer Woche und höchstens einem Monat alt. Je zehn stammen vom gleichen Vattertier. Sie bilden eine geschlossene „Prüfgruppe“. Uebrigens werden sie auf eine neue Art untergebracht, die Vertreter der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Norwegen studierten: Die Kälber stehen auf Betonrasten, die ihnen ohne Strohhunterlage stets einen trockenen Platz sichern. Nach einer Fütterungsmethode, die Professor Langlet entwickelte, werden sie ausschließlich im Stall aufgezogen. Neben den Prüfungen bei Stallfütterung bleiben aber an der Westküste noch Parallelprüfungen an Jungtieren bestehen, in die auch die Weidemast einbezogen ist. Dies geschieht im Wesselburener Koog und im Hedwigskoog in Norderdithmarschen. Alle Tage werden die Gewichte der

„Prüflinge“, ihre Futterverwertung wie auch die Ausgeglichenheit ihrer Entwicklung in der Gruppe kontrolliert. Haben die Jungtiere — je nach ihrer Rasse — in etwa acht bis zehn Monaten ein Gewicht von 350 Kilogramm erreicht, kommen sie unter das Schlachtmesser. Dann wird das Verhältnis ihrer Fleisch- zur Fettmenge untersucht. Nach den Ergebnissen wählen die Rinderzuchtverbände die besten Fleischleistungsvererber unter den Vattertieren aus, von denen die geprüften Kälber stammen.

Ehe die Zahl der Jungbullen in Futterkamp auf 330 Tiere erhöht werden kann, müssen die Stallungen des ehemaligen Gutes noch mehr ausgebaut werden. Bisher erhielt die Landwirtschaftskammer hierfür rund 90 000 DM aus dem Grünen Plan. Ebenfalls 90 000 DM steuert das Land Schleswig-Holstein bei. Außerdem zahlen die Tierzuchtverbände, mit denen die Kammer noch Verträge abschließen will, Gebühren. Für den weiteren Ausbau sollen erneut Mittel aus dem Grünen Plan beantragt werden.

Gut Futterkamp ist noch für eine weitere Aufgabe vorgesehen: Die Landwirtschaftskammer will ihre Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung in Sophienhof bei Flensburg hierher verlegen. Die Lehranstalt ist als „Melkerschule“ im ganzen Lande bekannt geworden. Sie muß später der geplanten Umgehungsstraße für Flensburg weichen.

RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehendorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Kalifornien liegt in Kaköhl

Am Hopfenberg in Kaköhl gehörte der Gemeinde ein Grundstück, was Kalifornien genannt wird, und welches als Gartenland verpachtet wurde. So wurde 1944 folgender Pachtvertrag für jeweils 8 RM Pacht/Jahr mit den 15 Pächtern in der unten abgedruckten Liste geschlossen:

§1 Die Gemeinde Blekendorf verpachtet Teile von dem Gemeindeland Kalifornien an die Unterzeichneten Pächter auf einen sechsjährigen Zeitraum, und zwar vom 1. März 1944 bis zum 28. Februar 1950 für den unten aufgeführten Pachtzins unter folgenden Bedingungen:

§ 2 Pächter verpflichtet sich die jährliche Pachtsumme im voraus und zwar am 1. März jeden Jahres voll zu zahlen.

§ 3 Verpächter ist es freigestellt, die Pachtung jederzeit aufzulösen: a. wenn länger als 8 Tage nach dem Fälligkeitstermin mit der Pachtzahlung im Rückstand geblieben wird, b. wenn es an der nötigen Pflege (Verunkrautung) der Parzelle fehlt.

§ 4 Die Gräben und Wälle sind auf den Pachtgrundstücken in ordnungsmässigem Zustand zu unterhalten. Denjenigen Pächtern, denen die Pflege der Wälle und Knicks obliegt, haben Anrecht auf Holznutzung.

§ 5 Die unterzeichneten Pächter verpflichten sich, die gepachteten Parzellen zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse zu benutzen. Das Pflügen, sowie der Anbau von Getreide ist verboten.

§ 6 Die Weiterverpachtung der Parzellen ist nicht statthaft.

Kaköhl, den 23. Januar 1944

Unterschrift Paustian, Bürgermeister

(Kreisarchiv 300-2101-223)

Name des Pächters	Bezeichnung der Parzelle	Unterschrift z.T. durch schlechte Kopie unleserlich
	1	
Otto Siewers	2	Otto Siewers
Wilhelm Runge	3	Charlotte Runge
Friedrich Dunker	4	Friedrich Dunker
Friedrich Scheibel	5	Friedrich Scheibel
Rudolf Schumacher	6	Rudolf Schumacher
Karl Harm	7	Karl Harm
Wilhelm Colmorgen	8	Wilhelm Colmorgen
Wilhelm Harloff	9	Wilhelm Harloff
Hubert Nagel	10	Hubert Nagel
Ernst Gasche	11	
Charlotte Fick	12	Charlotte Fick
Anton Hansen	13	Anton Hansen
Julius Dürwald	14	Julius Dürwald
Ernst Mordhorst	15	Ernst Mordhorst
Claus Jöhnke	16	

Konfirmation in Blekendorf 1964



Zunächst eine Berichtigung: Unsere aufmerksamen Leser haben sofort bemerkt, dass es sich in unserer letzten Ausgabe um die Konfirmation 1963 (und nicht 1962 handelte). Wir bitten um Nachsicht!

Untere Reihe v.l.: Ursula Rohde (Friederikenthal), Ingrid Ebel (Sechendorf), Ilse Lietzau (Kaköhl), Johanna Boller (Futterkamp), Pastor Friedrich Schwandt, Christel Scheunemann (Friederikenthal), Antje Wellendorf (Futterkamp), Brigitte Hintz (Kaköhl), Traute Kardel (Sehlendorf).

Zweite Reihe: Eckhard Wohler (Sehlendorf), Hans Friedrichsen (Sechendorf), Heiner Gloe (Sehlendorf), Gerda Schweim (Blekendorf), Karin Burandt (Rathlau), Bärbel Kähler (Blekendorf), Klaus Ihlow (Kaköhl), Heinz-Dieter Kagerbauer (Schmiedshof), Otto Südel (Sechendorf), Volker Rutz (Kaköhl).

Dritte Reihe: Hans-Dieter Steffen (Sehlendorf), Eckhart Deinas (Blekendorf), Josel Bioly (Futterkamp), Hans-Peter Kunze (Kaköhl), Thomas Klodt (Günnefelde), Herbert Schwarck (Kaköhl), Siegfried Stender (Rathlau-Kolonie), Holger Ehlers, Eckhardt Schlünzen (beide Rathlau), Reinhard Tessin (Friederikenthal).

Das Foto ist vor dem Hintereingang des Pastorats aufgenommen. Die Einsegnung fand am Sonntag Judikate, 15. März, statt. Es fehlt auf dem Foto Regina Kardel (Belvedere).

• Tischlerei Hans Burmeister •

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Was noch zu berichten ist

Am 1. Dezember fanden wieder die **Wahlen zum Kirchenvorstand** statt. Folgende sechs Kandidaten wurden mit folgenden Stimmenergebnissen gewählt: Christa Hadewiger, Kaköhl (141), Anja Harms, Rathlau (140), Karl-Otto Rönnfeld, Blekendorf (138), Arlette Fricke, Kaköhl (122), Helmut Melzer, Futterkamp (115) und Martin Vandrey, Futterkamp (100). Bruno Peterl aus Kaköhl bekam 57 Stimmen.

Von 1019 Wahlberechtigten hatten 157 + 14 Briefwähler teilgenommen, 4 Stimmzettel waren ungültig, die Wahlbeteiligung betrug 16,8%. Beim letzten Mal vor sechs Jahren waren es noch 25,2% gewesen.

Zwei weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes wurden vom alten Vorstand dazu berufen, nämlich Jasmina Wiese aus Futterkamp und Bruno Peterl. Der neue Kirchenvorstand wurde am 27.1. in sein Amt eingeführt.

In der Kirchengemeinde Hansühn wurde Antje Regier aus Nessendorf in den Kirchenvorstand gewählt.

□

Zum **Adventskaffee** hatte die Gemeinde am 7. Dezember wieder in den Saal "Bokelholm" im LVZ Futterkamp geladen. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke konnte erneut sehr viele Senioren über 70 mit ihren Partnern begrüßen, die wie immer von der Feuerwehr gefahren und vom DRK bedient wurden.

□

Der **SPD-Ortsverein Kaköhl** hatte – wegen der momentanen Sperrung der Turnhalle für solche Veranstaltungen – ihre **Kinderweihnachtsfeier** am 3. Adventssonntag ebenfalls in den Saal „Bokelholm“ verlegt. Und es wurde ein schöner, gut besuchter Nachmittag in sehr gemütlicher Atmosphäre.

Dass die Kinder bastelten und dem Weihnachtsmann größtenteils mutig Gedichte aufsagten und dafür eine Tüte bekamen, gehörte zum üblichen Ablauf. Vor allem war Vorsitzender Holger Schöning froh, dass der Weihnachtsmann auch diesen Ort gefunden hatte.

„ WIR SIND FÜR SIE DA. “

Sparkasse Kreis Plön 

www.spk-kreis-ploen.de

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlagebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung. Darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie bei allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich. Wir beraten Sie gern.

Die **Jahreshauptversammlung** der **Sechendorfer Feuerwehr** fand am 14.2. im „Packhus“ statt. Nach 40 (!) Jahren als Kassenwart gab Peter Lübker diesen Posten ab, weil er demnächst in die Ehrenabteilung wechselt. Zum Nachfolger wurde einstimmig Werner Beuck gewählt. Nach 10 Jahren als Sicherheitsbeauftragter wurde Peter Seehusen von Jens Bleck abgelöst; Hans-Werner Ebert ist neuer Schriftführer (für Thomas Klodt).



Guter Besuch beim **Faschingsfest** der **Totengilde Rathlau** bei „Paustian“ in Nessendorf. Vor allem viele junge Leute waren dabei, die ein buntes Programm erlebten. So animierte Bürgermeister Ehmke zu Handbewegungen nach dem „Las Ketchup“-Lied, hielt Hinnerk August eine Büttenrede, trat die Folkloregruppe des SC Kaköhl auf und wurde Hinnerk August für das beste Kostüm (Gottlieb Wendehals) ausgezeichnet. Als „Miss Gilde“ wurde Florian Köpke vom Gildevorsitzenden Ulrich Harms geehrt.



ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND



Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur
Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- **Heizungsanlagen**
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**
in Alt- und Neubauten
- **Solaranlagen** für
Warmwasserzubereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**
für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**

24321 Gadendorf
Brunsborg 1

Telefon (043 81) 52 82
Telefax (043 81) 63 58

ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

Nich noog Kuraasch

Nix doon, nich henkieken.
Vörbigahn, ok wenn sick de Maag dreiht.
Dat Geweeten begöschten.
Ogen to, Ohrn to.
Sich nich dat Muul verbrennen.
Nich den Arm rögen,
nüms in den Arm fallen.
Man Biefall klatschen.
Sick ansluten,
nahst nich dortohöörn.
Keen Mien vertrecken,
Unschuld hücheln.
Tranen trüchholn.
Wenn't passt, Tranen vergeeten.
Nix dorför könen.
Al jümmers dorgegen west sien.
Nix wüsst hebben,
nu ok nix weten.
Nich lögen.
Nich de Woohrheit seggen.
Keen Meenen hebben.
Nix togeven.
Mit de Schullern tucksen.
Dat Best wüllen,
man nich noog Kuraasch hebben.
Dat weer jümmers so.
Blot nix ännern!

B. Fokuhl

Zum alten Backhus

Gutbürgerliche Küche
Inh. Dirk Wulf
Strandstraße 20
24327 Sehlendorfer Strand
Tel. 04382-345
Partyservice ab 15 Personen außer Haus
Winteröffnungszeiten:
Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr
Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr
weitere Termine nach Absprache

Die Aufstiegschance bleibt erhalten!



Die Fußballer des SC Kaköhl (mit dem zum Saisonende ausscheidenden Trainer Gerold Redemann und Betreuer Timo Nagel) haben nach zwei Drittel der Spiele ihre gute Ausgangsposition für einen Aufstiegsplatz behauptet. Der Trend zu vielen erzielten Toren, aber auch reichlich Gegentoren hielt dabei an. So gab es ein 6:4 bei FT Preetz II und ein 9:1 gegen den TSV Barsbek, was zunächst zur



Tabellenführung reichte, weil das Spiel des Spitzenreiters Stein ausfiel. Diese dürfte dann am 23.2. wieder abgegeben werden, weil das eigene Spiel in Kirchbarkau (unverständlicherweise trotz bester Platzverhältnisse) abgesagt wurde und Stein zuhause gegen Krummbek II gewonnen haben dürfte.

Die 2. (Betreuer Klaus Griesbach) beginnt erst am Sonntag wieder mit den Punktspielen.

So, 2. März	13.15	II: SV Giekau
	15.00	TSV Ralsdorf II
So, 16. März	13.15	II: TSV Stein II
	15.00	I: Postfelder SV
So, 30. März	13.15	II: TSV Hessenstein III
	15.00	I: TSV Plön II
So, 13. April	13.15	II: TSV Selent II
	15.00	I: Marina Wendorf
So, 4. Mai	15.00	I: TSV Stein

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
 Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
 Sonnabends 8-13 Uhr
 Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich
 gerne auch telefonisch entgegen!
☎ 04382/381



RENAULT

Jetzt testen ...
 der neue Mégane

Bestnote für Sicherheit:
 5 Sterne im NCAP-Crashtest

- ABS
- Bremsassistent
- ASR + ESP + USK
- Fahrer- und Beifahrer-Airbag (PRS)
- Seitenairbags vorne
- Windowbags



Renault Mégane Authentique 1.4, 72 kW (98 PS), 5-Türer

Mtl. Leasingrate*

139,- €

Leasing-Sonderzahlung: 3800,- €
 Laufzeit/km: 24 Monate/20000



Testsieger im Vergleichstest der „Golfklasse“!
 „Er sieht aufregend anders aus, bietet ein sensationelles Sicherheitspaket und bleibt trotzdem bezahlbar.“
 Heft Nr. 49 – 6. 12. 2002



„Der Renault Mégane hat es mit guter passiver Sicherheit, strammer Fahrdynamik und günstigen Festkosten ... ins Oberhaus der Kompaktklasse geschafft.“
 Heft Nr. 25 – 27. 11. 2002

*Ein Angebot der Renault-Leasing. Neufahrzeuge, zzgl. Transport- u. Zulassungskosten.

Über 30 Jahre
AUTOHAUS Scheibel

Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof
 Telefon (04381) 8321 • www.Autohaus-Scheibel.de

Unser Service!

Der zuverlässige Kundendienst



TV HIFI VIDEO
Weyer

Am Hopfenhof 7
 ☎(04381)- 5500 oder 7791

24321 Lütjenburg
 FAX: (04381)- 418118

Ich habe zwar nicht alles, aber alles, was Sie beim großen Einkauf vergessen haben..

RoHoBle
Nachbarshop
Rolf Hoffmann
Heisterbusch 4
24327 Blekendorf

Rückfragen/Bestellungen: ☎ 04381/404540

Termine in der Gemeinde:

Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten
Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/92234
Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung :
Mo, Di, Do: 8 bis 16 Uhr, Mi, Fr: 8-13 Uhr
Ab 1.5.: Mo-Do 7.30-16 Uhr, Fr 7.30-14.30 Uhr, Sa, So: 9-12 Uhr

Montag, 3. März	15 Uhr Kinderfasching des SC Kaköhl, Turnhalle Blekendorf
Donnerstag, 6. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung FFW Nessendorf, Paustian
Freitag, 7. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung des SC Kaköhl, Gruppenraum
Freitag, 14. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung Totengilde Blekendorf, Gildehaus
Freitag, 21. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Gemeinde- Feuerwehren, LVZ Futterkamp, Raum „Bokelholm“
Dienstag, 25. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung DRK, „Lindenhof“ Kaköhl
Sonntag, 13. April	10.30 Uhr Konfirmation in der St. Claren-Kirche Blekendorf
Sonnabend, 19. April	19.30 Uhr Osterfeuer der Totengilde Blekendorf, am Gildehaus
Ostersonntag, 20. April	9.30 Uhr Osterfrühstück, 10.30 Gottesdienst, 11.00 Ostereiersuchen im Gemeindehaus Blekendorf
Mittwoch, 30. April	20 Uhr Tanz in den Mai, FFW Sechendorf, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Dienstag, 6. Mai	Tagesfahrt des Sozialverbandes nach Rostock
Donnerstag, 8. Mai	Seniorentagesfahrt des DRK nach Husum/Nordstrand
Sonnabend, 24. Mai	14-17 Uhr Kinderfest der Blekendorfer Schule mit Umzug durchs Dorf
Himmelfahrt, Do, 29. Mai	Tagesfahrt der SPD
Sonntag, 1. Juni	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 69 erscheint

GRÜNE TONNE UND GELBER SACK **Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen (Gelbe Säcke dementsprechend 14tätig):**
Sechendorf und Sehlendorf: montags, 17. März, 14. April, 12. Mai
restliche Gemeinde: dienstags, 18. März, 15. April, 13. Mai



Öffentlicher Preisskat und -66-Abend der SPD
jeweils am Sonnabend, 29. März, 26. April
um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl.



Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
 Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
 Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem,
 besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie....
 Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
 oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Blume am Rathaus

Inh. A. Sauerberg

Marktwiete 2 · 24321 Lütjenburg

Tel. 04381 - 41 95 55





Herzlichen Glückwunsch



nachträglich...

Zum 80. Geburtstag:
Heinz Kardel
in Sehlendorf
am 27. Februar

★

Sollten wir einen Jubilar oder ein
bemerkenswertes Ereignis vergessen haben,
bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben,
was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 68 März 2003

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Vielen Dank unseren Inserenten. Wir bitten um Beachtung!



Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Beispiel: Mann, Tarif L
Garantiezeit 14 Jahre

Alter 30 Jahre	50,00 € Beitrag
jeden Monat	485,76 € Rente
oder einmal	68.833,34 €

Alter 40 Jahre	50,00 € Beitrag
jeden Monat	235,98 € Rente
oder einmal	33.019,83 €

Alter 50 Jahre	50,00 € Beitrag
jeden Monat	97,67 € Rente
oder einmal	13.490,42 €

Beispiel: Frau, Tarif L
Garantiezeit 17 Jahre

50,00 € Beitrag
436,67 € Rente
67.407,13 €

50,00 € Beitrag
215,51 € Rente
32.581,57 €

55,00 € Beitrag
99,07 € Rente
14.813,49 €

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953